



Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e.V.
Magdeburger Straße 21
06112 Halle (Saale)

Anmeldung bis 15. Juni 2018

Teilnehmergebühr

für Mitglieder des LHB: 20,00 €
für Nichtmitglieder des LHB: 30,00 €

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Es wird um eine schriftliche Anmeldung zur Exkursion gebeten. Eine Bestätigung der Anmeldung erfolgt nicht. Falls der Bus ausgebucht ist, werden Sie informiert.

Die Wanderung führt zum Teil durch steiles und unwegsames Gelände. Festes Schuhwerk und körperliche Fitness sind dringend angeraten. Bitte auch an ausreichend Getränke und Sonnenschutz denken!

Während der Veranstaltung wird fotografiert. Die Bilder werden ggf. für die Öffentlichkeitsarbeit des Landesheimatbundes Sachsen-Anhalt e.V. verwendet. Wenn Sie nicht auf den Aufnahmen erscheinen möchten, bitten wir Sie, dies vor Veranstaltungstermin schriftlich zu erklären, anderenfalls gilt Ihr Einverständnis.

Die Exkursion ist eine anerkannte Fortbildung.
Reg. Nr.: WT 2018-063-08

Gefördert durch das Land
Sachsen-Anhalt.



SACHSEN-ANHALT

Bild Außen: Allerheiligenweinberg, Bad Kösen; Innen: die Saaleaue, Fotos
Archiv LHB

Kontakt und Rückmeldung

Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e.V.
Geschäftsstelle Halle
Magdeburger Straße 21
06112 Halle (Saale)
Tel.: 0345 29 28 610
Fax: 0345 29 28 620
E-Mail: info@lhbsa.de
Web: www.lhbsa.de



Wein, Wasser, Wald
Die klösterliche Kulturland-
schaft des Saaletals

Wanderung rund um Schulpforte

Sonnabend, 30. Juni 2018


LANDES-
HEIMATBUND
SACHSEN-ANHALT E.V.


LANDES-
HEIMATBUND
SACHSEN-ANHALT E.V.

Wein, Wasser, Wald – Das Saaletal zwischen Naumburg und Bad Kösen als klösterliche Kulturlandschaft

Die reizvolle und romantische Landschaft des Saale-tals zwischen Naumburg und Bad Kösen ist keine „Naturlandschaft“. Weinberge, Wälder, die Flussaue, ja selbst die Halbtrockenrasen am nordwestlichen Saalehochufer sind das Ergebnis intensiver menschlicher Nutzung. Verantwortlich dafür zeichnete die im 12. Jh. gegründete Zisterzienserabtei *St. Maria ad portam*, heute Schulpforte, auf halbem Weg zwischen der alten Bischofsstadt Naumburg und dem aus einem Gutshof des Klosters hervorgegangenen Kösen. In einzigartiger Weise ist hier in Jahrhunderten eine „Klosterlandschaft“ entstanden, in der sich die Spuren der Mönche bis heute deutlich abzeichnen. Hingewiesen sei auf die Urbarmachung der Saalesteilhänge durch den klösterlichen Weinbau, die Wasserwirtschaft in Form eines Kanals für Nutz- und Brauchwasser („Kleine Saale“), Mühlen und Dämme in der Flussaue oder die intensive Nutzung der reichen Laubwaldbestände. Dass Klöster mehr waren als nur Orte des Gebetes und des Rückzugs von der „Welt“, sondern florierende, weit ausgreifende Wirtschaftsbetriebe, wird am Beispiel Schulpfortes erfahrbar.

Wir starten unseren Rundgang durch die Pfortenser Klosterlandschaft an den „Saalhäusern“, einem zum



Kloster gehörenden Wirtschaftshof, heute staatliches Weingut. Durch den Steilhang der Hinterberge bzw. des Weißberges erklimmen wir auf schmalen Steig (gutes Schuhwerk erforderlich!) im Steppenheidewald das orographisch linke Saaleufer. Am sog. Napoleonstein (auch Fürst Heinrich Stein), inmitten von durch Beweidung entstandenem Halbtrockenrasen öffnet sich ein grandioser Blick, der von der Schönburg im Norden über die Türme von Naumburg bis zur Rudelsburg im Südwesten reicht. Inmitten der Flussaue liegt Schulpforte, dessen Gesamtanlage von keinem Standpunkt aus besser zu überblicken ist. Über den Äpplerberg geht es wieder hinunter zur Saale, vorbei am *mons omnium sanctorum* (Allerheiligenweinberg), schließlich hinüber zum „Fischhaus“, einem weiteren Wirtschaftshof des Klosters. Hier werden wir Mittagspause machen (Selbstzahler). Das Kloster, das wir von hieraus in wenigen Minuten erreichen, gehört dank der hervorragend überlieferten Gesamtanlage mit allen Neben- und Wirtschaftsgebäuden sowie dem Forsthof zu den eindrucksvollsten Beispielen zisterziensischer Klosterbaukunst in Deutschland und braucht den Vergleich mit Maulbronn nicht zu scheuen.

Bei einem Rundgang werden wir ausgewählte Gebäude betrachten, natürlich auch Klausur und Kirche, die Abtskapelle und die Mühle. Der Bus bringt uns danach nach Bad Kösen, dessen „romanisches Haus“ einen der ältesten erhaltenen zisterziensischen Wirtschaftshöfe im deutschen Sprachraum darstellt. Bei Kaffee und Kuchen oder einem Glas Wein lassen wir anschließend in Bad Kösen die Exkursion ausklingen.

Exkursionsleitung:

Dr. Mathias Köhler, Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt

Ablauf

8.00 Uhr Abfahrt ab Halle (Saale) Busbahnhof, Bussteig 6

ca. 18 Uhr Ankunft in Halle (Saale)

Anmeldung

Bitte melden Sie sich verbindlich bis zum **15. Juni 2018** an.

Per E-Mail: info@lhbsa.de

Per Post (Adresse umseitig) oder

Als Fax unter: **0345 29 28 620**

Änderungen vorbehalten.

Mittagessen und Kaffeetrinken auf Selbstzahlerbasis.

Ich werde an der Wanderung am 30. Juni teilnehmen:

Anzahl der Personen: _____

Mitglied

Nichtmitglied

Name, Vorname

Institution

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon | Fax

E-Mail

Datum, Unterschrift